

„Gedächtnis im Wandel“ – Transformationen der europäischen Erinnerungskultur seit 1989

Tagung

Mit dem Ende des Kalten Krieges und dem Zerfall der bipolaren Weltordnung ab 1989 wurden in allen europäischen Ländern scheinbare Gewissheiten nationalen Selbstverständnisses in Frage gestellt. Damit einher ging ein Bedeutungsgewinn von Fragen nach der Erinnerung und der Verfasstheit des kulturellen Gedächtnisses, die nicht zuletzt in Zeiten der heterogenen politischen und ökonomischen Krisen sowie den Verwerfungen innerhalb des europäischen Einigungsprozesses virulenter werden. Das Symposium widmet sich eben diesen Transformationen des Gedächtnisses seit 1989 aus einer zentral/europäischen Perspektive und geht den unterschiedlichen nationalen und transnationalen Erzählungen nach.

18. November 2016, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
GrazMuseum, Sackstraße 18, 8010 Graz



Monument to a
Destroyed Monument,
Graz 2016

Programm

Eröffnung

Heimo Halbrainer | Gerald Lamprecht

Wandlungen des europäischen Gedächtnisses seit 1989

Heidmarie Uhl (Wien)

The Changes in the Post-Socialist Memorials in former Yugoslavia: A Total Makeover?

Jovana Mihajlović Trbovc | Oto Luthar (Ljubljana/
Slowenien)

Postsozialistische Erinnerungskonflikte und das Revival der kollektiven Unschuld

Ljiljana Radonić (Wien)

Zwischen „nationaler Identitätsbildung“ und „Geschichtsfälschung“ – ungarische Gedenkpoli- tik(en) nach 1945

Ursula Mindler-Steiner: (Budapest/Ungarn – Graz)

Leiden ohne Opfer? Strategien der Integration von Rom*nija in hegemoniale zentraleuropäi- scher Staaten

Stefan Benedik (Graz)

Eine Veranstaltung von CLIO,
Centrum für Jüdische Studien der
Universität Graz und erinnern.at

erinnern.at
NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST
GEDÄCHTNIS UND GEGENWART

CJS
Centrum für Jüdische Studien